

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementpreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die Abspaltene Korpusseite 10 Fig., sowie Beilagen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 2.

Sonnabend den 5. Januar 1907.

17. Jahrgang.

Cerliches und Sächsisches.

Bretinig. Bei der in den Tagen vom 30. bis 31. Dezember vorigen und am 1. Januar dieses Jahres im hiesigen Schützenhause abgehaltenen Geflügel-Ausstellung des Geflügelzüchtervereins für Bretinig und Umgegend fand am Sonnabend vorher die Prämierung durch die Herren E. Schneider-Reichenbach i. B. und F. W. Herrmann-Niederlöbny statt. Da die Ausstellung nur mit guten Tieren besetzt war, so war es für die Preisrichter nicht leicht, vom Guten das Beste herauszufinden. Erteilt wurden auf Großgänse 8 erste, 18 zweite und 21 dritte Preise; auf Kaninchen 3 erste, 7 zweite und 5 dritte Preise; auf Tauben 7 erste, 22 zweite und 33 dritte Preise. Als Zuschlagspreise zu ersten Preisen wurden zuerkannt den Herren August Schösel-Bretinig das Ehrenschild vom Landesverband und die silberne Medaille, sowie Alwin Beyhold-Bretinig die bronzene Medaille. Außerdem kamen 3 Preisurkunden zur Verteilung.

Bretinig. In Fällen der Abschätzung eines wegen der Seuche getöteten Tieres haben für unseren Ort als Sachverständige zu fungieren: Gutbesitzer Bernhard Heyhold, Gutbesitzer Ferdinand Söbber und Ortsrichter Runath; für Großröhrsdorf: Privatrat Noritz Eisold, Gutauszügler Emil Körner, Gutbesitzer Friedrich Robert Runath, Gutbesitzer Gustav Ziegenbalg, Doppeltgutbesitzer Gustav Philipp; für Hauswalde: Gutbesitzer Hermann Kammer und Gutbesitzer Friedrich Schimke.

Bretinig. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Dezember 1906 in 131 Posten 9117 Mark 21 Pf. eingezahlt und in 58 Posten 13759 Mark 63 Pf. zurückgezahlt, 12 neue Bücher ausgestellt und 7 Bücher kassiert. — Die Einzahlungen in die Sparkasse betragen 37 Mark 05 Pf. in 19 Posten. Die gesamte Jahreseinzahlung bei der Kinderparkasse betrug in 284 Posten 691 Mark 85 Pf., die der Rückzahlung in 21 Posten 1200 Mark 39 Pf. Das Guthaben aller Einleger am Jahreschlusse: 2499 Mark 78 Pf.

Die Fahrradkarten für das laufende Jahr sind zu erneuern.

Bretinig. 4. Januar. In der gestern abend stattgefundenen Gemeinderats-Sitzung, über welche wir in nächster Nummer näher berichten werden, ist die für den 26. d. M. anberaumte Stellvertreterwahl für den Gemeinderat umständlicher verschoben und als Wahltag der 9. Februar in Aussicht genommen worden.

Die vom letzten Landtage auf Anregung der Königl. Staatsregierung beschlossene Reform des Ergänzungsteuergesetzes für das Königreich Sachsen vom 2. Juli 1902 kommt in diesem Jahre erstmalig zur Geltung, nachdem die Gesetzesnovelle am 1. Januar 1907 mit der Maßgabe Gesetzeskraft erhalten hat, daß deren wichtigste Bestimmungen bereits bei der Vorbereitung der Einköpfung auf das Jahr 1907 angewendet worden sind. Das neue Gesetz trägt den Wünschen weiter Volkstreu Rechnung, welche in der bisherigen Freilassung des landwirtschaftlichen Betriebskapitals von der Vermögenssteuer eine Bevorzugung der Landwirtschaft vor der Industrie, dem Gewerbe und sonstigen Besitz erblickten. Artikel 1 der Novelle verfügt nämlich die Ausdehnung der Vermögenssteuer auf das

dem Betriebe der Land- und Forstwirtschaft auf eigenen Grundstücken dienende Anlage- und Betriebskapital unter gleichzeitiger Erhöhung der Steuergrenze nach unten von Vermögen von 10 000 auf solche von 12 000 Mark. Künftig sollen von der Steuer ausgenommen bleiben die dem Betriebe der Land- und Forstwirtschaft dienenden Grundstücke und Gebäude, da sie bereits von der Grundsteuer betroffen werden. Es werden also herangezogen das stehende Betriebskapital und das umlaufende Betriebskapital der Land- und Forstwirtschaft. Zwischen dem Betriebskapitale des Pächters und dem des selbstwirtschaftenden Landwirtes soll künftig in steuerlicher Hinsicht nur der Unterschied bestehen bleiben, daß ersteres nach wie vor dem gewerblichen Betriebskapitale zugerechnet wird, und zwar schon in Rücksicht darauf, daß auch bei der Einkommensteuer das Einkommen aus dem Betriebe der Forst- oder Landwirtschaft auf fremden Grundstücken als gewerbliches Einkommen gilt. Eine gute Wirkung des Gesetzes liegt auch darin, daß es die Landwirte zu einer geordneten Buchführung anregt, denn diejenigen Landwirte, welche ihre Abschlässe auf einer geordneten Buchführung aufbauen, sollen sich im Anhalt an diese Abschlässe zur Vermögenssteuer einschätzen können. Fehlt es an solchen Abschlässen oder werden sie von dem Steuerpflichtigen der Veranlagungskommission nicht vorgelegt, so schätzt die Kommission den Wert des steuerpflichtigen Anlage- und Betriebskapitals nach den in der Praxis bewährten Grundätzen. Ferner stellt die Novelle unstreitig fest, daß sich die Vermögenssteuer auch auf das in Sachsen befindliche, nicht von der Grundsteuer betroffene Grundvermögen (Rohlandergbaurechte, Abbaurechte usw.) zu erstrecken hat. Eine weitere Bestimmung setzt endgültig einjährige Veranlagungsperioden zur Vermögenssteuer fest, während das ursprüngliche Ergänzungsteuergesetz nur für 1904, 1905 und 1906 die alljährliche, dann aber dreijährige Einschätzungen anordnete.

Die Festtage des Jahres 1907. Das charakteristische Merkmal des Jahres 1907 ist, daß das Osterfest sehr früh fällt, und zwar bereits auf den 31. März. Nach dem Osterfest richten sich aber beinahe alle anderen Termine des Kalenders und so sind die Festtage zum Teil gegenüber dem Vorjahre 1906 nicht unwesentlich verschoben. Das Jahr beginnt mit einem Dienstag, das Johneujahr hingegen fällt auf einen Sonntag. Der kommende Karneval ist sehr kurz, am 12. Februar schon ist Faschingsdienstag. Der April beginnt mit dem Ostermontag. Am 9. Mai ist Gimmelfahrt. Pfingsten fällt auf den 19. und 20. Mai. Das Reformationsfest am 31. Oktober fällt auf einen Donnerstag und der allgemeine Bußtag auf Mittwoch den 20. November. Die beiden Weihnachtsfesttage fallen 1907 auf Mittwoch und Donnerstag.

Das Gesetz über die Umgestaltung des Landeskulturrats tritt mit Beginn des neuen Jahres in Kraft. Durch das Gesetz wird der Landeskulturrat nicht mehr ausschließlich eine Vertretung der sächs. Landwirtschaft bilden, sondern zum gemeinschaftlichen Organ der Interessen der Land- und Forstwirtschaft sowie des Gartenbaues umgewandelt und außerdem erhält die Körperschaft ein bedeutend erweitertes Arbeits- und Rechtsgebiet.

Ne Helme für die sächsischen Garde-

reiter. Das Gardereiterregiment soll in Zukunft nicht mehr den Kopschweif als Helmzierde führen, sondern ähnliche Helme tragen wie die preussischen Gardelürassiere. Natürlich wird der Helm anstelle des preussischen Adlers den aus dem sächsischen Wappen bekannten Löwen zeigen, der in der einen Branche das Wappen und in der anderen das Schwert hält. Die erste Anregung zu dieser Erneuerung hatte schon König Georg seinerzeit gegeben und der Gedanke ist von König Friedrich August dann aufgegriffen worden und soll nun verwirklicht werden. Ein diesbezüglicher Erlaß dürfte nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Neun Millionen Mark Schaden sollen der Reichspostverwaltung durch die in den letzten Tagen verurfahten Schäden durch Raubfrost erwachsen sein; eingeschlossen hierin sind die Ausfälle an Gesprächsgebühren.

B a u g e n. Sonnabend nachmittag kurz nach 1 Uhr ist der in der Richtung nach Zittau verkehrende Güterzug zwischen Sibau und Oberdorf/Oberberowitz mit Maschine und neun Güterwagen entgleist. Personen sind nicht verletzt. Die Aufräumungsarbeiten sind eingeleitet.

G r o ß s c h ö n a u. Erfroren aufgefunden wurde auf Warnsdorfer Flur der etwa 40-jährige Inasse der Armen- und Beschäftigungs-Anstalt Benzol von hier.

Z i t t a u, 31. Dezember. Eine aufregende Szene trug sich heute vormittag in der Baugner Straße zu. Zwei dem Pferdehändler Jachisch aus Görlitz gehörige Pferde gingen in der Baugner Straße mit einem Wagen durch und rannten mit voller Wucht in das an der Heberstraße befindliche große Schaufenster der Kunstwarenhandlung von Höl. Beide Tiere, die einen Wert von 2500 Mk. repräsentierten, verletzten sich an den Glassplittern der Scheibe tödlich. Sie mußten abgetöten werden.

Ueberfall auf einen Briefträger in der Sächsischen Schweiz! Noch ist der furchtbare Ueberfall auf den Gelbbriefträger Käßner in Leipzig in aller Gedächtnis und die Erregung, die sich begreiflicherweise der beteiligten Kreise bemächtigte, noch nicht vorüber, so kommt die Kunde von dem Verzuge eines gleichen Verbrechens in der Sächs. Schweiz. Es ist eine alte Erfahrung, daß die Ausführung eines Verbrechens immer mehrere gleichartige nach sich zieht, weil die Beschreibung auf die Phantasie wirkt, namentlich wenn es nicht sehr bald gelingt, den Verbrecher dingfest zu machen. Der Schauplatz dieses Verbrechens ist der Weg zwischen Schandau und Rohlmühle. Der Landbriefträger Köhler ging am Sonntag früh zwischen 7 und 8 Uhr den gewöhnlichen Besehweg. Er wurde plötzlich von einem unbekanntem Manne überfallen, niedergeworfen und gewürgt. Obgleich der pflichttreue Beamte sich wehrte, wäre ein Ausgang des Kampfes für ihn verhängnisvoll geworden, wenn nicht ein Mann und eine Frau kamen, durch deren Nähe der Räuber verschreckt wurde. Ein falscher Schnurbart blieb an der Kampfzelle zurück. Den sofort angestellten energischen Ermittlungen winkte der Erfolg. Dem Gendarmen Schulze in Schandau gelang es alsbald, den Täter in der Person des 23-jährigen Schiffers Max Emil Barthel zu ermitteln und festzunehmen. Auch wenn das beschriebene Verbrechen gelungen wäre, so hätte der Täter mit leeren Händen abziehen müssen, da an Sonntagen

Geldbestellungen nicht mehr ausgeführt werden. Die schnelle Ermittlung des Täters trägt naturgemäß zur Beruhigung des dortigen Publikums bei.

D r e s d e n. Der Untersuchungsgefängene Agent Otto Emil Erdmann Wibe, geboren am 4. März 1878 in Vordamm, der hier wegen Falschmünzerei festgenommen war, ist am 22. Dezember abends aus der hiesigen Geil- und Pflegeanstalt entwichen.

D r e s d e n. Die diesjährige Silvester-nacht war im Vergleich zu ihrer Vorgängerin etwas lebhafter. In den größeren Cafés der inneren Stadt war nach Andbruch der Mitternacht ein enormer Andrang. Wegen Unfugs auf dem Altmarkte wurde eine größere Anzahl von Personen auf die Polizeiwachen gebracht und 17 von ihnen in polizeilichen Gewahrsam genommen. Ernsthafte Ausschreitungen sind nicht vorgekommen.

Eine hochinteressante Ballonfahrt. Am Sonntag nachmittag landete in unmittelbarer Nähe von Dresden-Neustadt der Ballon „Ernst“ des Berliner Vereins für Luftschiffahrt. Seine Insassen waren der Dresdener Arzt Dr. med. Weißwange, der seine erste Fahrt machte, und Rektor Professor Dr. Poeschel, ein erfahrener Aeronaut, sowie Rechtsanwalt Dr. Reichel-Reichen. Die Landung ging ohne Schwierigkeiten auf einem sehr engen Raume von statten. Die Winterfahrt bot die wunderbarsten Eindrücke. Sie begann in aller Frühe bei voller Dunkelheit.

Ueble Folgen hatte eine Reise, die der 23-jährige (!) Glasergehilfe Bierath am Tage vor der Reichstagswahl im letzten Oktober in Döbeln in einer sozialdemokratischen Versammlung hielt. In jugendlichem Leichtsinne bezeichnete er die Religion kurzweg als Schwindel. Wegen Gotteslästerung wurde er jetzt vom Landgericht Freiberg zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

In seinem Schrank suchte sich der frühere Fabrikarbeiter S. in Garfobach zu erhängen. Der Lebensmüde konnte aber sein Vorhaben nicht zu Ende führen, da infolge der Last der Strick riß. Bei einem früheren Versuche, sich das Leben zu nehmen, riß der Hafen aus der Wand. Ein veraltetes Weiden soll der Beweggrund zu der Tat gewesen sein.

C h e m n i t z, 2. Januar. Ein 45-jähriger Schlosser bedrohte, als er um 5 Uhr früh betrunken heimkam, sein Frau und sechs im Alter von 12 bis 21 Jahren stehende Kinder. Die Bedrohten sprangen vor Angst aus dem Fenster und erlitten schwere Verletzungen.

Am 27. Dezember sind in Leipzig zwei unbekannt männliche Personen erfroren aufgefunden worden. Das dortige Polizeiamt sandte nach Dresden Fingerabdrücke und durch diese wurde die Persönlichkeit der Erfrorenen festgestellt, und zwar die eine als die des Maurers Albert Held aus Zeitz und die andere als die des Arbeiters Bernhard Frauenheim aus Kötzien.

Kirchennachrichten für Bretinig. Fest der Erscheinung Christi: 9 Uhr Predigtgottesdienst, Text: Lukas 2, 25—32. Kollekte für die Heidenmission.

11 Uhr: Kindergottesdienst. Helferinnen: Vorbereitung: Sonnabend abends 6 Uhr.

G e b o r e n: dem Fleischer Hans Feidolin Fichte ein Sohn.
A k t o r e n: Johanna Christiane Kästner, geb. Dehne, Auszüglerin, 83 J. 1 M. 21 T. alt. — Julius Emil Darrich, Fabrikarb., 51 J. 2 M. 25 T. alt.